

**Engelhardt.** Die auf dem Hauptschachte der Société de carbonages de Bohème zwischen Königswarth und Grasseith bei Falkenau a. d. Eger durchteuften Schichten.

Herr Oberbergverwalter Preisig in Falkenau hatte die Güte, mir die folgenden Schichtenangaben zu übermitteln, welche uns wegen ihrer grossen Genauheit ein besseres Bild von der dortigen Lokalität zu geben vermögen, als früher veröffentlichte Angaben.

Dammerde und Gerölle . . . . .	1·25 M.	Basaltgerölle mit Tuff . . . . .	28·05 M.
Schieferletten = Cyprissch. . . . .	6·80 „	Grauer Letten mit weissen	
Kalk . . . . .	0·15 „	Flecken . . . . .	2— „
Schieferletten . . . . .	1·10 „	Schwarzer Letten . . . . .	0·90 „
Kalk . . . . .	0·05 „	Unreine Kohle . . . . .	0·15 „
Schieferletten . . . . .	0·80 „	Grauer Letten . . . . .	0·90 „
Kalk . . . . .	0·05 „	Unreine Kohle . . . . .	1— „
Schieferletten . . . . .	0·90 „	Brauner Letten . . . . .	0·25 „
Kalk . . . . .	0·05 „	Bräunlich grauer Letten . . . . .	1— „
Schieferletten . . . . .	0·40 „	Bis auf das 2. Flötz Summa	128·45 M.
Kalk . . . . .	0·05 „	Gaskohle . . . . .	0·75 M.
Schieferletten . . . . .	2·80 „	Grauer Letten . . . . .	0·30 „
Kalkstein . . . . .	0·05 „	Reine Kohle . . . . .	0·15 „
Schieferletten . . . . .	2·35 „	Erdige Kohle . . . . .	0·20 „
Grüner Letten . . . . .	0·30 „	Grauer Letten . . . . .	0·20 „
Grauer Letten . . . . .	6·45 „	Erdige Kohle . . . . .	0·35 „
Kalkstein . . . . .	0·05 „	Grauer Letten . . . . .	0·70 „
Schieferletten . . . . .	0·15 „	Sandiger grauer Letten . . . . .	1·50 „
Kalkstein . . . . .	0·10 „	Thoniger Sandstein . . . . .	0·15 „
Schieferletten . . . . .	2·40 „	Rauchgrauer thoniger Sand-	
Sand . . . . .	0·05 „	stein . . . . .	0·01 „
Schieferletten . . . . .	0·05 „	Unreine Kohle . . . . .	0·38 „
Kalkstein . . . . .	0·05 „	Weisser Letten mit Schwefel-	
Schieferletten . . . . .	0·05 „	kies . . . . .	1·70 „
Kalkstein . . . . .	0·05 „	Weisser compacter Letten . . . . .	0·88 „
Schieferletten . . . . .	1·25 „	Weisser Sandstein . . . . .	0·70 „
Kalkstein . . . . .	0·05 „	Grauer	„
Schieferletten . . . . .	0·30 „	Verschiedenfarbige Letten . . . . .	6— „
Kalkstein . . . . .	0·05 „	Grauer Sandstein . . . . .	0·35 „
Schieferletten . . . . .	6·35 „	Röthlicher Letten . . . . .	0·50 „
Kalkstein . . . . .	0·05 „	Weisser Sandstein . . . . .	0·40 „
Schieferletten . . . . .	6— „	Röthlicher Letten . . . . .	0·50 „
Schwarzer Letten . . . . .	0·80 „	Grauer Sandstein . . . . .	0·30 „
Schieferletten . . . . .	13·30 „	Rother Letten . . . . .	0·40 „
Schwarzer Letten . . . . .	0·15 „	Weisser Sandstein . . . . .	2·40 „
Weisser Schieferletten . . . . .	14·75 „	Bläulicher Letten . . . . .	1— „
Summa	59·55 M.	Grauer Letten mit Kohlen-	
bis auf die obere Kohle.		spuren . . . . .	1·20 „
Kohle . . . . .	8— M.	Brauner Sandstein . . . . .	0·50 „
Grauer Letten . . . . .	6·15 „	Schwarzer Letten . . . . .	0·40 „
Kohle . . . . .	0·90 „	Gelber Letten . . . . .	1·60 „
Grauer Letten . . . . .	0·50 „	Grauer Letten mit Kohlen-	
Kohle . . . . .	6— „	spuren . . . . .	0·45 „
Grauer Letten . . . . .	0·95 „	Weisser Sandstein . . . . .	0·40 „
Kohle . . . . .	2·30 „	Grauer Sandstein . . . . .	2·40 „
Schwarzer Letten . . . . .	0·80 „	„	8·36 „
Unreine Kohle . . . . .	2·70 „	„	8·60 „
Schwarzer Letten . . . . .	1·70 „	Kohlenstreifen . . . . .	0·10 „
Schwarzer Letten mit Kohlen-		Kieshaltige Kohle . . . . .	0·35 „
spuren . . . . .	9— „	Grauer Letten mit Schwefel-	
Schwarzer Letten mit Kies . . . . .	1·65 „	kies . . . . .	0·45 „
		Harter Sandstein . . . . .	0·03 „

Grauer Letten mit Schwefelkies	0·57 M.	Kiesige Kohle . . . . .	0·78 M.
Schwarzer Letten mit Kohlen- spuren und Schwefelkies .	1·20 „	Reine Kohle . . . . .	0·21 „
Weisser Letten mit Schwefel- kies . . . . .	0·25 „	Compacte reine Kohle . . . . .	0·50 „
Grauer Letten mit Schwefelkies	1·87 „	Brauner Letten . . . . .	0·32 „
Brauner Letten mit Schwefel- kies . . . . .	0·16 „	Compacte Kohle . . . . .	0·30 „
		Schwefelkies . . . . .	0·06 „
		Summa	173·71 M.

Bis auf das Liegendgebirge: Sandstein. Hinzugefügt sei, dass bei Grassetth beim Ackern manchmal Kalkstücke mit Conchylien zu Tage kommen, und dass bei dem nicht sehr entfernten Neusattl Süßwasser-kalkschichten zur Kalkerzeugung, wie in der Gegend von Franzensbad, ausgebeutet werden.

### Vorträge.

**Dr. E. Reyer.** Ueber die Eruptivgebilde und das Relief der Gegend von Christiania.

In den muldig gefalteten Silursedimenten trifft man Granite und Porphyrröme eingeschaltet. Ueber dem oberen Silur folgen Sandsteine und Porphyrtuffe, welche miteinander wechsellagern.

Diese Gebilde werden überlagert von mächtigen Strömen des sog. Rhombenporphyres. Die flachen Feldspathe sind in diesen Strömen im Sinne der Strömung horizontal gelagert; doch setzen durch diese Massen mit flacher Fluctuations-Structur Schlierengänge auf, deren Gangnatur durch die verticale Fluctuation der Feldspathe erwiesen wird. Die Gänge streichen in der Regel zwischen NW und NNW, während die Faltung der Silurmulde in NO streicht.

Mehrere bedeutende NS-Verwerfungen setzen durch die Silurmulde. Der Verlauf mehrerer Flüsse und die Anordnung einiger langgestreckter Verwerfungsseen hängen von diesen Dislocationen ab. Ausserdem wird die Wasservertheilung am Festland, die Küstenlinie und die Gestalt der Inseln, wesentlich bestimmt durch das Streichen der Silurschichten. Die grossen Züge des landschaftlichen Relieffes (der Gegensatz zwischen Berg und Flachland) und die verschiedenen Culturen des Landes werden hingegen vorwaltend durch den Gegensatz zwischen Eruptivmassen und Sedimenten bestimmt. Die hohen, steil abstürzenden und waldigen Berge bestehen aus Eruptivmassen, während die silurischen Sedimente ein flaches heiteres Culturland darstellen.

**C. M. Paul.** Ueber die Lagerungsverhältnisse von Wieliczka.

Der Vortragende, welcher von Seite des h. Finanzministeriums mit der Aufgabe betraut worden war, der neuerlich in diesem Jahre in der Wieliczkaer Grube vorgekommenen Wassereinbrüche wegen die dortigen Verhältnisse zu studieren, ist zu dem Resultate gelangt, dass die Lagerungsverhältnisse von Wieliczka bisher nicht richtig gedeutet zu werden pflegten. Es sind nach den Untersuchungen des Vortragenden nicht, wie man bisher anzunehmen gewohnt war, die Hangendsande, sondern vielmehr die Liegendschichten des Salzthons, die mit dem Kloskischlage angeritzt wurden. Im Allgemeinen stellen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [1879](#)

Autor(en)/Author(s): Engelhardt Hermann

Artikel/Article: [Die auf dem Hauptschachte der Societe de carbonages de Boheme zwischen Königswarth und Grasseth bei Falkenau a.d.Eger durchteuften Schichten 322-323](#)